**Konzept**

**Spielgruppe Finning**

Die ersten drei Jahre eines Kindes sind prägend für das ganze Leben. In dieser Zeit lernt das Kind

sich in der Welt zu Recht zu finden. Entwickelung geschieht erst einmal von selbst, aber es braucht

die passende Umgebung dazu. Um dies zu gewährleisten basiert unser Konzept auf drei Säulen: die

Hülle, der Rhythmus und die Sinnesschulung. Diese sollen im Folgenden erklärt werden.

Hülle

Unsere liebevoll gestalteten Räumlichkeiten bieten die äußere Hülle für die uns anvertrauten

Kinder. Dort stellen wir den Kindern einen Ort zu Verfügung, sich und die Welt zu entdecken. Das

geschieht in diesem Alter über die Bewegung, und so sind wir darauf bedacht, dass es genug

Bewegungsraum gibt. Kuschelecken und Fellkörbe bieten „umhüllende“ Rückzugsmöglichkeiten.

Eine innere Hülle bilden wir Gruppenleiterinnen, indem wir mit unserer ganzen Aufmerksamkeit

bei den Kindern sind und ihnen mit Achtsamkeit begegnen. Wissend, dass die Kinder in ihrer

Entwicklung zwischen dem Bedürfnis der vertrauensvollen Bindung und des selbstständigen

Experimentierens pendeln, sind wir Gruppenleiterinnen ständig am Beobachten, wo sich jedes

einzelne Kind gerade befindet. Dem Kind zu vermitteln, dass „es richtig ist“, so wie es ist und seine

Bedürfnisse wahr sind ist das Hauptanliegen der Pädagogik in unseren Spielgruppen.

Rhythmus

Der Ablauf des Spielgruppenvormittags ist gleichbleibend und geprägt durch tägliche

Wiederholung, die die Kinder lieben. Diese und ein strukturierter Tagesablauf geben den Kindern

Halt und Sicherheit und schaffen so Vertrauen in die Welt.

Beginnend mit einer Freispielzeit, gestalten wir nach dem gemeinsamen Aufräumen einen kurzen

Morgenkreis, der dem Alter entsprechend mit viel Singen und Bewegung gestaltet ist. Nach einem

gemeinsamen Frühstück gehen wir bei jedem Wetter in den Garten. Sandkasten, Weidenhäuschen,

Kletterbaum und viel Platz zum Toben wecken dort die Entdeckerfreude. Bienenwachskneten und

ein kleines Puppenspiel sind ebenfalls feste Bestandteile des Tagesablaufes. Ein Abschlussritual

beendet den Spielgruppentag.

Sinnesschulung

Das kleine Kind erlebt seine Umwelt mit all seinen Sinnen. Ungefiltert nimmt es alles auf, was ihm

begegnet und ist grundsätzlich positiv der Welt gegenüber eingestellt. Durch diese große Offenheit

und dieses Vertrauen, das die Kinder uns, ohne Vorbehalte, entgegenbringen, wissen wir

Erwachsenen um die große Verantwortung, die wir im Umgang mit den Kindern tragen. Es ist uns

ein Anliegen, ihnen Sinneseindrücke zu ermöglichen, die sie in ihrer Entwicklung fördern. Rudolf

Steiner nennt 12 Sinne in der menschlichen Entwicklung. In der Kleinkinderpädagogik sind die

sogenannten „unteren Sinne“ besonders zu pflegen. Dazu bieten wir viele Möglichkeiten, sich in

der eigenen Bewegung zu erleben und zu entwickeln (Eigenbewegungssinn und

Gleichgewichtssinn). Spielzeug aus natürlichen Materialien, achtsam geführte Berührungen bei

Berührungsspielen oder das aus kontrolliert biologischen Lebensmitteln fördert u. a. den

Lebenssinn. Die gute Pflege dieser Sinne bildet die gesunde Basis für das spätere Leben. Da das

kleine Kind auch die Stimmungen seiner Umwelt ungefiltert aufnimmt, gehört die Selbsterziehung

von uns Erwachsenen zu unserer täglichen Arbeit mit dem kleinen Kind. Treten wir ihm in

Wahrheit und Klarheit gegenüber, so kann es sich mit seinen Nachahmungskräften an uns

orientieren.

Unsere Pädagogik basiert auf der Menschenkunde Rudolf Steiners und den Forschungsergebnissen

Emmi Piklers.

Finning, im September 24